

Frankfurt: "Kick it Like Frankreich ..."

Frankfurter Studentin 16.11.2006 15:08 Themen: [Bildung](#)

... der Protest geht weiter.

Am Mittwoch, 15.11.2006 gab es in Frankfurt am Main eine Film Premiere der etwas anderen Art. "Kick it like Frankreich - Der Aufstand der Studenten" ist der neue Dokumentarfilm von Martin Kessler, der sich mit den Protesten gegen die Einführung von allgemeinen Studiengebühren in Hessen beschäftigt. Seit Mai dieses Jahres begleitete der Filmemacher die hessischen Studierenden und brachte nun sein Werk auf die Leinwand. Knapp 1.000 Studierende und Interessierte aus ganz Hessen (und darüber hinaus) waren gekommen, um sich den Film über "ihre" Proteste anzuschauen. Die Erwartungen waren hoch, schließlich war viel passiert im hessischen "Summer of Resistance".

Die im Foyer des Metropolis Kino stattfindende Fotoausstellung, die Bilder der vergangenen Monate zeigt, sowie die Tatsache, dass sich so viele Protestaktivisten dort eingefunden hatten, sorgten für gute Stimmung im Vorfeld.

Leider muss man sagen, dass der Film im Endeffekt hinter den Erwartungen der meisten Studierenden zurück blieb. Vieles blieb auf Funktionäre und Politiker beschränkt, die Dynamik der breiten Basis, die einen großen Teil der Bewegung ausmacht, kam eher weniger zur Geltung. Roland Koch (hess. Ministerpräsident) und Udo Corts (hess. Minister für Wissenschaft und Kunst) kamen zu Wort und betonten, dass Politik nun mal im Parlament und nicht auf der Straße gemacht werde. Außerdem ließ Herr Koch es sich nicht nehmen, zu betonen, dass er fest davon ausgehe, dass nun, da das Gesetz verabschiedet sei, nicht mehr weiter mit großen Protesten von Seiten der Studierenden zu rechnen sei. Doch auch Studierende kamen zu Wort. Diese betonten vor allem immer wieder ihre Zuversicht, dass der Protest zum einen weitergehen würde und zum anderen erfolgreich sein wird. Dies konnte man auch noch an diesem Abend sehen. Kaum, dass der Film zu Ende war, sammelten sich die Massen auf der Straßenkreuzung vor dem Kino. Rund 600 Menschen machten sich zu einer Spontandemo auf, um zu zeigen, dass der Protest in Hessen nicht aufhört, nur weil das Gesetz verabschiedet ist. "Kick it like Frankreich" hätte deutlich machen sollen, dass man fest davon ausgeht, dass auch bereits verabschiedete Gesetze durchaus auch wieder abgeschafft werden können.

In bereits bekanntem Stil zog die Gruppe vom Kino im Laufschrift Richtung Innenstadt. Auf der Kreuzung vor dem Kino ließ man lediglich einige Stühle und Müllcontainer zurück. Durch die engen Gassen der frankfurter Einkaufsstraßen rannte die Gruppe, anfangs gefolgt von gerade mal einem Dutzend Polizeibeamten, die eher verloren als einschüchternd wirkten und sich eigentlich nur noch mit dem Aufheben und Einsammeln von Müllcontainern, Blumenkübeln und Cafémobiliar beschäftigen konnten. In der Nobeleinkaufsstraße erwischte es dabei auch etliche Schaufensterscheiben. Etwa 2 Stunden ging das bekannte "Katz und Maus-Spiel" mit der Polizei, die sichtlich erleichter wirkte, als die Gruppe sich scheinbar Richtung Unicampus Bockenheim aufmachte. Gegen Mitternacht löste sich die Gruppe dann schließlich in der Nähe des Campus auf.

Die Studierenden machen weiterhin deutlich, dass sie sich nicht mit der Einführung dieses Gesetzes abfinden werden. Verfassungsklage, Gebührenboykott, weitere Demonstrationen und Aktionen - auf allen Ebenen sind sie bereit gegen Studiengebühren vorzugehen. Die Radikalisierung der Proteste, inhaltlich wie auch praktisch auf der Straße, ist deutlich zu sehen, die Entschlossenheit merklich spürbar.

Am 30.11. wird es in Frankfurt den nächsten Aktionstag geben. Zum Global Action Day plant die Uni Frankfurt um 14.00 Uhr eine Vollversammlung, die frankfurter Schulen einen Projekttag / aktiven Streiktag und einen "Lauf für Bildung".

Sollte Roland Koch die Protestbewegung tatsächlich für tot erklärt haben, wird er sicherlich bald eines besseren belehrt werden.